Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 174. Mittag-Ausgabe. Sechszigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 15. April 1879.

Attentat auf den Kaiser von Rußland.

(Depeschen aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Petersburg, 14. April, Vormittags 11 Uhr 15 Min. Als der Kaiser heute Morgen seinen gewöhnlichen Spaziergang machte, fielen auf denselben einige Revolverschüsse. Der Kaiser ist nicht verletzt. Der Attentäter wurde durch einen Mann aus dem Volke ergriffen.

Petersburg, 14. April, Vormittags 11 Uhr 30 Min. Officielle Meldung. Heute Morgen um 9 Uhr, als der Kaiser seinen gewöhnlichen Morgenspaziergang vor dem Generalstabsgebäude machte, hat ein Meuchelmörder gegenüber dem Hotel des auswärtigen Amtes in unmittelbarster Nähe vier Revolverschüsse auf Se. Majestät abgegeben. Durch Gottes Gnade ist unser erhabener Herr unversehrt geblieben. Der Mörder ist verhaftet.

Petersburg, 14. April. Eine amtliche Meldung über den versuchten Meuchelmord sagt: Heute gegen 8 Uhr Morgens, während der Kaiser seinen üblichen Spaziergang in der Umgegend des Winterpalais machte, kam Sr. Majestät ein anständig gekleideter Mann in einer Uniformmütze mit Cocarde entgegen. Als derselbe sich dem Kaiser näherte, zog er aus einer Tasche seines Paletots einen Revolver und schoß auf Se. Majestät, worauf er noch einige Schüsse abfeuerte. Vorbeigehende Personen, sowie Schutzmänner ergriffen sofort den Uebelthäter, wobei letzterer noch einen Schuß abfeuerte und einen von den ihn Umringenden leicht an der Wange verwundete. Gottes Vorsehung erhielt den für Rußland theueren Monarchen unversehrt. Der Verbrecher ist verhaftet, die Untersuchung hat begonnen.

Petersburg, 14. April, Nachmittags 12 Uhr 30 Min. Die Nachricht von dem auf den Kaiser verübten Attentat verbreitet sich durch die Stadt. Die Entrüstung ist so groß wie die Freude über das Mißlingen des Attentates. Man trifft Vorbereitungen zu großartigen Ovationen für den Kaiser. Der von einem Privatmanne ergriffene Schuldige befindet sich im Verhör. An die auswärtigen Botschafter und Gesandtschaften ist telegraphische Mittheilung über das Attentat ergangen. Der Kaiser ist unverletzt und befindet sich vollkommen wohl.

Petersburg, 14. April. Als sich die Nachricht vom Attentate in der Stadt verbreitete, begaben sich viele Würdenträger vom Militär und Civil und sonstige Notabilitäten nach dem Palais. Der Kaiser war daselbst inzwischen mit enthusiastischen Hurrahs gegrüßt worden, welche er dankend erwiederte. Der Kaiser sprach seinen Dank aus für die bei dieser traurigen Veranlassung dargebrachten Beweise der Treue. Er wisse sich unterstützt von allen anständigen Leuten und hoffe, daß Gott ihm vergönnen werde, sein Werk für die Wohlfahrt Rußlands zu vollenden. Hierauf fuhr der Kaiser ohne Escorte aus dem Palais.

Aus Berlin schreibt uns unser ♂-Correspondent: Laut soeben aus Petersburg eingegangenen Depeschen wurde daselbst heute Vormittag um 9 Uhr vor dem Generalstabsgebäude, vis-à-vis dem Auswärtigen Amte, ein schändliches Attentat gegen Se. Majestät den Kaiser von Rußland verübt. Der Verbrecher feuerte aus nächster Nähe mit einem Revolver vier Schüsse ab, doch blieb der Kaiser glücklicherweise unverletzt, einer der patrouillirenden Polizisten erhielt eine leichte Verwundung. Der Verbrecher wurde sofort von einem Mann aus dem Volke ergriffen und gab an, Sokoloff zu heißen.

Schon gegen Mittag wurden Unter den Linden der großen, noch nichts ahnenden Menge Extrablätter des „Berliner Tageblattes" angeboten, und wie ein Lauffeuer verbreitete sich gleich darauf die Petersburger Nachricht durch die ganze Stadt. Die Depeschen machten den tiefsten Eindruck und riefen allseitige Entrüstung und eine nicht geringe Aufregung hervor. Kaiser Wilhelm beglückwünschte sofort seinen kaiserlichen Neffen zu seiner Errettung aus Mörderhand und beauftragte gleichzeitig den stellvertretenden deutschen Botschafter in Petersburg, Baron Alvensleben, ihm telegraphisch die genauen Details über das schändliche Attentat zugehen zu lassen. Auf der hiesigen russischen Botschaft fand gegen Mittag ein Dankgottesdienst statt, dem die hier accreditirten Botschafter der sämmtlichen anderen Staaten beiwohnten, welche sofort herbeigeeilt waren, um Baron Oubril ihr tiefstes Mitgefühl und ihre Freude über die glückliche Errettung des Kaisers Alexander auszudrücken. In den hiesigen finanziellen Kreisen scheint, nach der heutigen Sonntagsbörse zu schließen, das Petersburger Attentat eine sehr deprimirende Wirkung hervorgerufen zu haben und dürfte dieser Eindruck ein ziemlich nachhaltiger bleiben und die russischen Werthe noch weiter herunterdrücken.

Deutschland.

Berlin, 12. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter in London, dem Erblandmarschall von Hannover Grafen zu Münster, das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens; dem Kreisgerichtsrath Rücker zu Goldberg i. Schl. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Eisenbahn-Stationsvorsteher 1. Kl. Opitz, zu Aachen, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Schullehrer Schlichting zu Barlewitz im Kreise Stuhm den Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; dem pensionirten Kreisgerichts-Boten und Executor Bökemeier zu Lübbecke und dem pensionirten Amtsgerichts-Boten, Executor und Gefangenenwärter Bülk zu Neumünster im Kreise Kiel das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Malergehilfen Eduard Thiede zu Wilsnack im Kreise Westpriegnitz die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Consul des Deutschen Reichs, Hermann von Bremen zu Ancona und dem Chef du service de la police judiciaire zu Brüssel, François Bourgeois, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat im Namen des Reichs den Dr. jur. von Mohl zum Consul in Cincinnati ernannt.

Se. Majestät der König hat dem Rechtsanwalt und Notar Schlacke in Rogasen den Charakter als Justizrath, dem Rendanten der hiesigen Polizei-Hauptkasse, Ernst Spieß, den Charakter als Rechnungsrath, sowie dem Wasser-Baumeister Robert Alexander Schmid zu Cochem a. d. Mosel den Charakter als Baurath verliehen.

Der bisherige commissarische Kreisschulinspector, Lehrer Dr. Carl Schäfer in Rheydt, ist zum Kreis-Schulinspector im Regierungsbezirk Düsseldorf ernannt worden. Der ordentliche Lehrer Dr. Tribukait am Gymnasium zu Rastenburg ist zum Oberlehrer an derselben Anstalt befördert worden. An der Waisen- und Schulanstalt zu Bunzlau sind als ordentliche Lehrer angestellt worden: der bisherige Lehrer an der landwirthschaftlichen Schule zu Brieg, Dr. Wernicke, und der Schulamtscandidat Hermann Pohl.

Das Gesetz, betreffend die Abänderung der Wegegesetze in dem Regierungsbezirk Kassel wird im „Reichsanzeiger" publicirt.

Berlin, 12. April. [Se. Majestät der Kaiser und König] empfing heute den Ober-Regierungs-Rath von Schlieckmann, nahm die Meldung des mit der Führung des 1. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 13 beauftragten Oberst-Lieutenants von Schaumann entgegen und hörte die Vorträge des Chefs des Kriegsministers, Generals von Kameke, und des Militär-Cabinets, Generalmajors v. Albedyll.

[Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] wohnte vorgestern und heute der liturgischen Andacht im Dome bei. Gestern war dieselbe bei der Oratorium-Aufführung in der Singakademie anwesend. (R.-Anz.)

= **Berlin,** 14. April. [Betheiligung des Reiches an der Weltausstellung in Australien.] Die Antwort, welche kürzlich der Präsident des Reichskanzleramts im Reichstage auf die Interpellation des Abg. Witte (Rostock) wegen Betheiligung Deutschlands an den Ausstellungen zu Sidney und Melbourne in Australien ertheilt hat, ließ bereits erkennen, daß die Reichsregierung dieser Angelegenheit ein volles Interesse zuwende. Es haben inzwischen seitdem weitere Erhebungen stattgefunden, welche jedenfalls die von dem Präsidenten Hofmann als wünschenwerth bezeichneten Garantien geschafft haben möchten; denn es sind bereits Anordnungen getroffen, um demnächst eine Betheiligung des Reiches bei dem Bundesrathe durch eine besondere Vorlage zu beantragen.

[Die Feier der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaares] soll definitiv in Berlin stattfinden. Eine Reihe von gekrönten Häuptern und Fürstlichkeiten haben bereits den Wunsch einer Theilnahme an den Festlichkeiten angezeigt. Weitere Anmeldungen stehen bevor. So meldet das „D. M.-Bl."

[Ein Reichsminister-Conseil.] Der „Weser-Ztg." schreibt man aus Berlin: Am 9. d. hat unter dem Vorsitz des Reichskanzlers die erste Conferenz der Chefs selbstständiger Reichsverwaltungen stattgefunden, also (gewissermaßen) die erste Sitzung des Reichsministeriums. Der Zweck dieser neuen Einrichtung ist, eine directere Verbindung zwischen den einzelnen Ressorts herbeizuführen.

[Die Anwesenheit des luxemburgischen Geschäftsträgers Dr. Eyschen in Berlin] steht, wie die „Voss. Ztg." hört, mit den Zolltarif-Vorlagen in Verbindung. Das Großherzogthum Luxemburg gehört bekanntlich dem Zollverein an und werden dort fast alle preußischen und Reichsgesetze, die sich auf Handel und Verkehr beziehen, meist unverändert eingeführt. Dabei hat Luxemburg keine Vertretung im Bundesrath, noch eine consultative Stimme daselbst. Mit der Erhöhung der Eisenzölle ist man in Luxemburg einverstanden in Anbetracht der großen Eisenwerke, die Luxemburg besitzt. Dagegen dürften bei manchen anderen Positionen des Tarifs nicht unerhebliche Einwendungen Seitens der luxemburgischen Regierung gemacht werden.

[Eine Vorlage, betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz.] Es besteht jetzt sicher die Absicht, dem Reichstage eine Vorlage über Aenderungen des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 betreff; des Unterstützungswohnsitzes zu machen. Insbesondere wäre 1) als Anfangsfrist für den Lauf der im Gesetze festgesetzten Fristen statt des 24. das 21. Lebensjahr zu bestimmen, und überdies 2) die Dauer der eben erwähnten Fristen von zwei auf ein Jahr herabzusetzen; ferner 3) die Anordnung, wonach der Ortsarmenverband des Dienstortes verpflichtet ist, Personen, welche im Gesindedienste stehen, Gesellen, Gewerbegehilfen und Lehrlingen, welche am Dienstorte erkranken, während eines Zeitraumes von sechs Wochen die erforderliche Cur und Verpflegung zu gewähren, auch auf Fabrikarbeiter, land- und forstwirthschaftliche Arbeiter auszudehnen und statt sechs Wochen drei Monate zu setzen; 4) zur Erleichterung des Beweises der Landarmen-Eigenschaft diese anzunehmen nicht nur, wenn der Unterstützte keinen Unterstützungswohnsitz hat, sondern auch, wenn ein solcher sich nicht ermitteln läßt; 5) dem Gesetze eine Bestimmung einzufügen, wonach es, in ähnlicher Weise wie nach dem preußischen Gesetze vom 21. Mai 1855 der Fall gewesen, den Behörden wiederum die Befugniß beilegt, Personen, deren nicht arbeitsfähigen Angehörigen öffentliche Unterstützung gewährt werden muß, ohne vorhergehende gerichtliche Procedur zur Arbeit inner- oder außerhalb eines Arbeitshauses anzuhalten. Den preußischen Behörden ist bereits aufgegeben worden, auch durch die Ortsbehörden über vorerwähnte fünf Punkte gutachtliche Aeußerungen einzuziehen und dabei gleichzeitig sonstige für nothwendig erachtete Aenderungen des mehrerwähnten Gesetzes zur Sprache bringen zu lassen. Als besonders erwünscht wird es bezeichnet, wenn die Vorschläge durch gesammeltes statistisches Material begründet werden könnten.

[Die Gesammtzahl der von Sr. Majestät dem Kaiser für das Reich und für Preußen zu vollziehenden Bestallungen im Justizfach] wird auf ungefähr viertausend beziffert. Am Mittwoch Nachmittag fand wiederum eine Ministerialsitzung in dieser Angelegenheit statt.

[Waldeck-Denkmal.] Die parlamentarische Correspondenz der Fortschrittspartei macht bekannt, daß nunmehr die Kosten für das Waldeck-Denkmal aufgebracht sind; es konnten sogar noch aus den Ueberschüssen der Sammlungen 3500 Mark an die Kasse des Central-Wahl-Comites abgeführt werden. Ueber Zeit und Ort der Aufstellung des Denkmals sind endgiltige Entschließungen noch nicht gefaßt, indem weitere Verhandlungen über den Platz nach bevorstehen. Die Statue Waldecks befindet sich, vollkommen fertig gestellt, im Atelier des Bildhauers Walger.

Köln, 10. April. [Prozesse gegen Socialdemokraten.] Eine Reihe von Socialdemokraten, Vorstandsmitglieder der Metall-Arbeiter, Klempner und Tischler, waren vom Zuchtpolizeigericht von der Beschuldigung, in ihrem Kranken- rc.-Kassen-Verband politische Erörterungen gepflogen und Verbindungen mit ähnlichen socialistischen Vereinen unterhalten zu haben, freigesprochen worden. Heute, in der Appellations-Instanz, kamen sie nicht so glimpflich davon. Von circa 18 Beschuldigten wurden 10 verurtheilt: 1 zu 4 Wochen, 2 zu je 14 Tagen und 1 zu 6 Tagen Gefängniß und 6 zu je 30 M. Geldbuße. Bei den Metallarbeitern wurde die Beschuldigung durch bei der Haussuchung vorgefundene Briefe erhärtet.

Straßburg, 13. April. [Zur Frage der elsaß-lothringischen Optanten.] Der Unterstaatssecretär Herzog hat als Vertreter des Reichskanzlers in dieser Angelegenheit zu Händen des elsässischen Abgeordneten Grad ein Schreiben gerichtet, welches vom Reichs-Kriegsminister mitunterzeichnet ist. Wir entnehmen daraus Folgendes:

Ew. Hochwohlgeboren haben in den in Gemeinschaft mit anderen elsaß-lothringischen Mitgliedern des Reichstags an den unterzeichneten Kriegsminister gerichteten Eingaben vom 10. April, 6. Mai und 3. Juni v. J. Auskunft über die Militärpflicht derjenigen elsaß-lothringischen Optanten, welche in Elsaß-Lothringen naturalisirt worden sind und das 27. Lebensjahr zurückgelegt haben, gewünscht und zugleich Beschwerde darüber geführt, daß in zahlreichen Fällen naturalisirte Optanten der bezeichneten Art zwangsweise zum activen Militärdienste eingestellt worden seien, obgleich ihnen von den Civilbehörden, bei welchen die Gesuche um Naturalisation angebracht wurden, vor Ertheilung der letzteren die Versicherung ertheilt worden sei, daß sie vom activen Dienste befreit sein und höchstens der Ersatzreserve zugetheilt werden würden, und obwohl außerdem eine allgemeine Erklärung in gleichem Sinne in Nr. 5 der amtlichen „Gemeindezeitung" für Elsaß-Lothringen von 1877 enthalten sei. Mit der Eingabe vom 6. Mai v. J. sind zum Nachweise zweier solcher Fälle die in der Anlage zurückfolgenden Schriftstücke vorgelegt worden.

Nachdem nunmehr der in Betracht kommende Sachverhalt, insbesondere auch der bezogenen beiden Fälle, durch die zuständigen Landesbehörden näher festgestellt worden ist, erwidern wir Ihnen ergebenst Folgendes:

Der § 19 der Ersatzordnung unterscheidet in den unter den Nummern 1 und 2 enthaltenen Bestimmungen zwischen einwandernden Ausländern und in die Heimath zurückkehrenden Auswanderern. Letztere können nachträglich ausgehoben und bis zum vollendeten 31. Lebensjahre im activen Dienste behalten werden. Bei den ersteren dagegen richtet sich die Dienstpflicht nach dem Lebensalter. Haben sie das dritte Militärpflichtjahr zurückgelegt, welches nach Ablauf des Kalenderjahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, zutrifft, so werden die Diensttauglichen von ihnen in Friedenszeit zum activen Dienste nicht mehr eingestellt, vielmehr der Ersatzreserve zugetheilt. Diejenigen, welche das 27. Lebensjahr vollendet haben, werden selbst der ersten Klasse der Ersatzreserve (§§ 38, 39 Ersatzordnung) nicht mehr zugewiesen. In Veranlassung eines Specialfalles ist durch einen an die elsaß-lothringischen Ersatzbehörden dritter Instanz gerichteten Erlaß vom 16. Januar 1876 grundsätzlich entschieden worden, daß elsaß-lothringische Optanten, welche ihre Naturalisation nachsuchten, sofern ihnen dieselbe gewährt werde, bezüglich ihrer Wehrpflicht als eingewanderte Ausländer im Sinne des § 19 der Ersatzordnung zu behandeln seien. Bei Anwendung dieses Grundsatzes stellte sich die Gewährung der Naturalisation an die nach dem 1. Januar 1851 geborenen Optanten, welche das dritte Militärpflichtjahr überschritten hatten, bezüglich der Erfüllung der Militärpflicht als eine Begünstigung vor den im Lande gebliebenen, der Militärpflicht unterworfenen Altersgenossen dar, welche mit Recht und Billigkeit nicht vereinbar gewesen wäre. Es wurde deshalb in jenem Erlasse zugleich bestimmt, daß solchen Optanten die Naturalisation in der Regel so lange versagt bleiben solle, als noch Altersgenossen von ihnen der Dienstpflicht im stehenden Heere (§ 6 Ersatzordnung) zu genügen hätten, und daß von dieser Regel nur dann eine Ausnahme zu machen sei, wenn seit der Option in den persönlichen und Familienverhältnissen der Optanten Aenderungen eingetreten seien, welche deren Befreiung vom Militärdienste rechtfertigen würden oder ihren Entschluß zur Niederlassung in der Heimat aus Familienrücksichten genügend erklärten. Mittelst Erlasses an die elsaß-lothringischen Ersatzbehörden dritter Instanz vom 12. April 1877 ist sodann nachgegeben worden, daß in Fällen, in welchen nicht die zuletzt bezeichneten besonderen Umstände eine Ausnahme rechtfertigten, den in dem bezeichneten Alter stehenden Optanten die Naturalisation ertheilt werden könne, sofern dieselben bei Nachsuchung der letzteren sich durch eine schriftliche Erklärung zur nachträglichen Ableistung des activen Militärdienstes im stehenden Heere verpflichteten, beziehungsweise sich der Aushebung unterwürfen. Somit sind naturalisirte Optanten, welche zur Zeit der Naturalisation das dritte Militärpflichtjahr überschritten haben, zum activen Dienst im stehenden Heere nur dann einzustellen, wenn sie die Verpflichtung dazu vor der Naturalisation ausdrücklich übernommen haben.

Frankreich.

⊂ **Paris,** 10. April. [Zur egyptischen Angelegenheit. — Personalien.] Der englische Botschafter Lord Lyons verhandelt angelegentlich mit Herrn Waddington über die egyptische Angelegenheit. Er hatte gestern und heute wiederholt Besprechungen mit dem Minister des Auswärtigen, und es ist ein Irrthum, wenn man behauptet hat, daß Herr Bourke, der Unterstaatssecretär im foreign office eigens von London herübergekommen sei, um sich mit der hiesigen Regierung zu verständigen. Herr Bourke ist allerdings hier und hat gleich nach seiner Ankunft seine Karte im auswärtigen Ministerium abgegeben; aber es scheint, daß er nur gekommen ist, um ein paar Feiertage in Paris zu verleben. Auf alle Fälle gehen die diplomatischen Mittheilungen den gewöhnlichen Weg durch die britische Botschaft. Was nun das Wesen dieser Mittheilungen angeht, so weiß man darüber sehr wenig. In den politischen Kreisen wird mit Bestimmtheit versichert, daß England und Frankreich einig sind; aber die große Frage, was die beiden Mächte unternehmen werden, um den Khedive ob seiner Verwegenheit zur Rechenschaft zu ziehen, bleibt ungelöst. Man muß abwarten, aus mehreren guten Gründen. Zunächst wird unter der Leitung Waddingtons Frankreich schwerlich die bisher beobachtete Politik der Enthaltung aufgeben, es sei denn, daß ganz außerordentliche Umstände einträten oder daß Gambetta sich entschlösse, einen Druck auf die Regierung zu üben. Zum Andern wird Lord Beaconsfield in dieser schwierigen egyptischen Frage nichts Entscheidendes thun wollen, ohne durch ein Votum des Parlaments unterstützt zu werden (das Parlament aber hat sich für einen Monat in die Ferien begeben) und ohne sich vorher so viel als möglich die Schwierigkeiten mit Afghanistan und den Zulus vom Halse geschafft zu haben. Die Lösung wird dadurch erschwert, daß der Sultan, an welchen England und Frankreich sich hätten wenden können, durch die bekannten Mittel für den Plan des Khedive gewonnen scheint. Vermuthlich werden also die Cabinete von St. James und Versailles einstweilen die Dinge gehen lassen, um einen geeigneten Augenblick zum Einschreiten abzuwarten. Ihre Situation ist, wie sich nicht leugnen läßt, nicht die angenehmste. Die Erholungsreise Waddingtons scheint vertagt zu sein. Was man von einem Aufenthalt Jules Grévy's in Mont-sous-Vaudray gesagt hat, war aus der Luft gegriffen. Der Präsident der Republik wird, vor Ende dieses Monats wenigstens, Paris nicht verlassen.

Rußland.

⩫ **St. Petersburg,** 9. April. [Zur Stimmung in Betreff der Balkanangelegenheiten.] Wie die Dinge jetzt in Rußland liegen, so hofft man, daß hinsichtlich Ostrumeliens mit den anderen Compaciscenten bald irgend ein Abkommen perfect wird, welches die Erhaltung der Ruhe in der genannten Provinz gewährleistet. Für uns Russen ist es durchaus gleichgiltig, ob die Provinz zu Bulgarien kommt, oder ob sie unter türkischer Hegemonie verbleibt — und keine dieser Alternativen ist werth, daß Rußland dafür auch das kleinste Opfer bringt. Was Rußland von russischem Standpunkte aus dem Türkenkriege zu gewinnen hatte, ist gewonnen und mit Deutsch-

lands Hilfe auch gesichert worden. Im Uebrigen ist uns blos noch daran gelegen, daß die Ursachen nicht wiederkehren, welche den letzten Krieg hervorgerufen hatten. Hierin stimmen aber alle Großmächte überein, und selbst diejenigen, welche auf Seiten der Türken gestanden hatten — denn die Erfahrung hat gezeigt, daß beim Hervorrufen solcher Complicationen, wie diejenigen, welche den letzten Krieg veranlaßt, die Türken zuletzt selbst am Allerschlechtesten fahren. So liegt denn nach keiner Seite für Rußland etwas vor, was uns mit den anderen Großmächten in Gegensatz bringen könnte: es handelt sich nur um Auffindung geeigneter Formeln und Dispositionen, welche der Türkei den Besitz der genannten autonomen Provinz bis auf Weiteres wirklich sichert. Ob die türkische Hegemonie trotz allen Vorschubs, den man ihr leistet, sich lange in Ostrumelien zu erhalten vermag, das kann Niemand verbürgen — wir am allerwenigsten. Wir Russen haben aber nicht das mindeste Interesse, Europa daran zu verhindern, das Möglichste in dieser Hinsicht zu versuchen. Je eher die Dinge in Ostrumelien irgend welche Haltbarkeit gewinnen, desto günstiger ist es für uns — denn in keiner Weise wird man es als einen befriedigenden Umstand bezeichnen können, daß wegen der Südbulgaren die öffentliche Aufmerksamkeit Rußlands so lange in Mitleidenschaft gezogen wird. Unsere russischen Blätter haben dabei gut reden — sie rechnen auf besseren Absatz, wenn sie recht viel Schaum schlagen — aber es bleibt nichtsdestoweniger leerer Schaum, was sie erzählen. Das Schlimme ist nur, daß es im Auslande Kreise giebt, die diesem Gebahren der russischen Zeitungen Wesentlichkeit zuschreiben. Man muß sich nur erinnern, wie man allgemein hier aufseufzte, als es hieß, der Definitivfriede mit der Türkei sei endlich abgeschlossen. Diese Stimmung, die hier herrscht, ist einer Verzögerung der Räumung der Balkanhalbinsel, sofern sie sich vermeiden ließe, gar nicht zugeneigt, welches Interesse hat das für uns, ob die Bulgaren, die vom Türkendruck doch befreit sind, in einem Fürstenthum oder in mehreren Provinzen wohnen? Die Bulgaren ihrerseits, die für sich selbst nichts zu erringen vermochten, sondern alles nur uns verdanken, werden nicht ermangeln, unsere Verdienste baldigst zu vergessen. Alle Balkanvölker leiden an großer Hypertrophie der Selbstschätzung, und die vielen Verhandlungen der Mächte über Nord- und Südbulgarien haben nicht wenig darauf gewirkt, die nicht geringe Selbstschätzung der Bulgaren, wo möglich, noch zu vergrößern. Danach ist man bei uns gar nicht gestimmt, der ostrumelischen Affaire zu viel Interesse zuzuwenden. Wenn es gelingt, die Zustände in Ostrumelien irgendwie haltbar zu machen, so geschieht Alles, was Rußland wünschen kann. Rußland hatte über die Herstellung haltbarer Zustände auf der Balkanhalbinsel ursprünglich eine andere Meinung, als eine Mehrheit der europäischen Großmächte. Die Frage hängt aber so wenig mit wirklich russischen Interessen zusammen, daß Rußland gern den Wünschen anderer Interessenten nachgab. Die Schwierigkeit, etwas Haltbares herzustellen, hat sich jetzt, angesichts der bevorstehenden Räumung der Balkanhalbinsel, besonders herausgestellt: trotzdem ist man nach wie vor grade in Rußland gerne bereit, Europa in allen annehmbaren Vorschlägen entgegenzukommen. Der Berliner Vertrag ist vom Standpunkte der russischen Interessen für Rußland sehr gut und die russische Regierung von dem aufrichtigen Wunsche beseelt, ihn in allen Punkten wohl ausgeführt zu sehen. Slawische Interessen sind nicht russische Interessen, und vollends hat Rußland keine Ursache, für die bulgarischen oder ostrumelischen Landesinteressen weiter in's Zeug zu gehen. Es giebt nicht ein Volk der Balkanhalbinsel, für welches Rußland nicht Opfer gebracht: wenn wir aber von dem Punkte der Befreiung der Christen vom Türkenjoche absehen, so giebt es absolut gar nichts, was zwischen uns und den Balkanvölkern sonst irgend welche Interessengemeinschaft begründet.

Petersburg, 9. April. [Eine revolutionäre Proclamation.] In drei aufeinander folgenden Nächten wurde hier an sämmtlichen Straßenecken eine Proclamation affichirt, welche die gewöhnlichen revolutionären Embleme und den Spruch „Wola a Semlja“ enthält und in wortgetreuer Uebersetzung folgendermaßen lautete:

„An Herrn Alexander Nikolajewitsch.

Die Warnungs- und die Drohbriefe, sowie die Urtheilssprüche, welche wir, die unsichtbaren Anwälte des blutig unterdrückten russischen Volkes, den verschiedenen Trägern des jetzt in Rußland herrschenden despotischen Regierungssystems zukommen lassen, fallen insgesammt in den Bereich unserer vorbereitenden Arbeiten und deshalb erscheinen weder Sie, noch die Mitglieder Ihrer Familie, auch nur im geringsten von unseren Executiv-Organen bedroht. Vorerst wollen wir den Augiasstall der Despotie in seinen untersten Cloaken reinigen: Das Volk von administrativen Wütherichen befreien, welche dasselbe schuldlos in Gefängnisse werfen, dort erbarmungslos züchtigen, hungern und dursten lassen und hierauf des „Anstandes halber“ auf den Galgen oder in die Bergwerke der Polarregionen führen. Wir sitzen zu Gericht und werden schonungslos unseres Amtes walten und vor keinem Mittel zurückschrecken, welches uns zu unseren erhabenen Zielen führt. Wir werden die Höllenbrut der Despotie mit Feuer und Eisen vertilgen . . . Den Henkern rufen ihre Opfer zu: Morituri te salutant! . . . Und wollen Sie, Alexander Nikolajewitsch, unsere warnende Stimme nicht hören, um der Tyrannei Halt zu gebieten, so erklären wir Ihnen, daß es schließlich an Tyrannen fehlen wird, welche sich zu ausführenden Organen Ihres Regimes hergeben werden wollem. Und wollen Sie unserer Stimme kein Gehör schenken, so erhören Sie die Stimme der „rechtmäßigen“ Vertreter des Volkes: die Stimme der Provinzial-Vertretungen (Ziemstwa), welche eine blos „freiheitlichere Gesetzgebung“ verlangen. Wohin soll endlich dieses System Rußland führen? Die civilisirte Welt verhöhnt und verachtet uns, spricht uns die Menschenwürde ab. Materiell ist ganz Rußland zu Grunde gerichtet. Unsere großen und unerschöpflichen Hilfsquellen sind dem Versiegen nahe gebracht worden. Das Bildungs-System in Rußland ist ein Verdummungssystem im vollsten Sinne des Wortes geworden. Die Armee Ihrer Tschinownicks ist nichts anderes als eine grausame und unersättliche Diebesbande. Die Justiz spricht der Gerechtigkeit Hohn. Ihre Gouverneure, Polizeimeister und Generale sind wahre Satrapen, welche eines Xerxes oder Darius würdig erscheinen. Ueberall, wohin man nur blickt: Dummheit gepaart mit Grausamkeit, wollüstige Verschwendungssucht vereint mit der nimmersatten Volksaussaugerei. Nur der Militarismus erfreut sich Euerseits einer väterlichen Pflege und Gunst. Bedenken Sie, Alexander Nikolajewitsch, wohin dies Alles führen wird und muß. Sie steuern direct dem Abgrunde zu und deshalb wollen wir Ihr Leben schonen. Das Executiv-Comite.“

Wie uns die neuesten Mittheilungen aus Petersburg zeigen, hat diese Proclamation nicht im Sinne der Fanatiker gesprochen.

[Ein neues Attentat.] Nach einem Kiewer Bericht des „Czas“ wurde auf den Gouverneur Czartkow während einer Spazierfahrt in der Hauptstraße von Kiew ein Mordversuch verübt. Der in einer Droschke flüchtende Attentäter schoß auf die ihn verfolgenden Gendarmen, die jedoch dabei keinen großen Eifer bekundeten. Der Attentäter wäre auch entkommen, wenn er nicht von einem zufällig passirenden Bauer einen Kopfhieb erhalten hätte, wodurch er das Bewußtsein verlor und arretirt wurde. General Czartkow erhielt wiederholte Warnungen vom Revolutions-Comite, weshalb er auch seine Demission eingereicht haben soll.

Rumänien.

P. C. **Bukarest**, 7. April. [Schluß der Kammern.] Nachdem die Kammern die Declaration über die Nothwendigkeit der Revision des Artikels VII der Verfassung zum dritten und letzten Male votirt hatten, fand gestern die verfassungsmäßige Auflösung derselben statt. Dieser solenne Act wurde durch den Fürsten persönlich vollzogen. Die fürstliche Botschaft ist mittlerweile auf telegraphischem Wege bekannt geworden. Ebenso das fürstliche Decret, wodurch sämmtlichen Mitgliedern des Senats und der Kammer, in gerechter Anerkennung ihrer patriotischen und muthigen Haltung während des rumänisch-türkischen Krieges und auch nach Beendigung desselben die Erinnerungs-Medaille „Aparatorilor Independintzei“ (den Vertheidigern der Unabhängigkeit) zuerkannt wird. Nachdem der solenne Act der Auflösung der Kammern vollzogen war, lud Minister-Präsident Bratiano die sämmtlichen Mitglieder der gewesenen beiden Kammern zu einer confidentionellen Eröffnung ein. Bratiano dankte allen Parteien für ihre patriotische Haltung während der letzten Session und legte den Herren sehr eindringlich ans Herz, bei den bevorstehenden Wahlen für die Revisions-Kammern keinerlei Frage und möge dieselbe auch noch so populär erscheinen, als Wahlreclame in Anspruch zu nehmen. Ganz Europa habe heute sein Auge auf Rumänien gerichtet, um zu sehen, wie dieses nun auch der letzten dasselbe betreffenden Bestimmung Rechnung tragen werde; es sei demnach gerade nach dieser Richtung hin die größte Mäßigung und Behutsamkeit anzuempfehlen. Die Wahlen würden übrigens vollkommen frei und ohne die geringste Beeinflussung seitens der Regierung vor sich gehen. Diese Eröffnung wurde von den Anwesenden sehr warm aufgenommen und man schied in der besten Harmonie von einander, obschon man sich seit fünf Monaten auf dem parlamentarischen Schlachtfelde sehr heiß bekämpft hatte. — Um nun den Mächten neuerlich den Beweis zu liefern, wie ernst man entschlossen sei, dem Berliner Vertrage gerecht zu werden, ist die Regierung von ihrem Beschlusse: die Einberufung der Constituante nach dem stricten Wortlaute der Verfassung zu bewirken, abgekommen und hat in Combination mit den Bestimmungen des Wahlgesetzes beschlossen, diese Berufung binnen der gesetzlich kürzesten Zeit zu veranlassen. Es werden somit die Wahlen nicht erst nach 2 Monaten, sondern schon am 27. April a. St. (9. Mai n. St.) beginnen; dieselben nehmen 16 Tage in Anspruch und sofort nach deren Beendigung erfolgt die Berufung der Constituante selbst.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Weimar, 14. April. Aus Veranlassung der glücklichen Errettung des Kaisers Alexander fand in der hiesigen russischen Kirche ein feierliches Tedeum statt, welchem auch der Großherzog beiwohnte.

Paris, 12. April. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Waddington, hat heute Vormittag dem Ministerrathe mitgetheilt, daß in Betreff der Angelegenheit der Insel Matacong ein Ausgleich zu gewärtigen sei. Die französische Regierung ziehe die Mannschaften, welche auf der Insel gelandet waren, zurück und die englische wie die französische Regierung würden in freundschaftlicher Weise ihre Rechte auf die Insel gegenseitig einer Prüfung unterziehen. — In der egyptischen Frage hat der Ministerrath beschlossen, in Gemeinschaft mit England vorzugehen. Ein weiterer Beschluß ist noch nicht gefaßt worden.

Der Director des „Figaro“, Villemessant, ist gestorben.

Paris, 14. April. Das „Journal des Debats“ spricht anläßlich des Attentates gegen den Kaiser von Rußland seinen Abscheu gegen die Fanatiker aus, welche den Namen Rußlands zu entehren suchten und sich dieses Mal gegen den Kaiser gewandt haben. Die Erregung, welche das Verbrechen in Rußland hervorrufen werde, würde in ganz Europa getheilt werden. Viele andere Zeitungen sprechen sich in gleichem Sinne aus.

Madrid, 14. April. Wie der „Imparcial“ aus Sevilla meldet, wurden in die Kirche San Antonio daselbst zwei große Sprenggeschosse geworfen, die mehrere Personen verwundeten. Der Zweck des Attentates war, die Kirchen-Kleinodien, die von großem Werthe sind, zu entwenden. — Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich wird am 1. Mai in Barcelona ankommen und sich zum Könige nach Madrid begeben.

Lissabon, 12. April. Die Königin von Portugal ist ernstlich erkrankt.

Lissabon, 14. April. Im Verlaufe der Krankheit der Königin von Portugal hat sich eine Affection beider Lungenflügel ergeben.

London, 14. April. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Konstantinopel vom 13. d. gemeldet wird, entbehrt die Nachricht der „Times“, nach welcher der Sultan sich in einer Depesche an den Marquis v. Salisbury bereit erklärt haben sollte, den Khedive abzusetzen und ihn durch Halim Pascha zu ersetzen, jeder Begründung. Der Sultan hätte, wie hinzugefügt wird, noch keine Entscheidung getroffen.

Konstantinopel, 13. April. Der gestern abgehaltene Ministerrath soll definitiv die Theilnahme der Türkei an einer gemischten Occupation Ostrumeliens abgelehnt, dagegen aber dem Projecte der Ernennung Aleko Paschas zum Generalgouverneur dieses Landes zugestimmt haben.

Konstantinopel, 13. April. Nach einer Meldung der hiesigen „Agence Havas“ hätte der Sultan die Convention mit Oesterreich genehmigt. Mukhtar Pascha, welcher kürzlich zum Gouverneur und Obercommandanten des Armeecorps von Monastir ernannt wurde, hat den Befehl erhalten, auf diesen Posten abzugehen. Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich wiederum mit der egyptischen Frage, doch sollen noch keine endgiltigen Beschlüsse gefaßt sein.

Konstantinopel, 13. April. Nach einer Meldung der hiesigen „Agence Havas“ hätte der Sultan die Convention mit Oesterreich genehmigt. Mukhtar Pascha, welcher kürzlich zum Gouverneur und Obercommandanteu des Armeecorps von Monastir ernannt wurde, hat den Befehl erhalten, auf diesen Posten abzugehen. Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich wiederum mit der egyptischen Frage, doch sollen noch keine endgiltigen Beschlüsse gefaßt sein.

Konstantinopel, 14. April. Der Sultan telegraphirte einen Glückwunsch an den russischen Kaiser.

Bukarest, 12. April. Der Generalsecretär des Finanzministeriums Cantacuzeno ist zum Generaldirector der Staatstabaksregie ernannt worden. Der Verwaltungsrath derselben besteht aus: Constantin Rosetti, Joan Ghika, Demeter Ghika, Costinesku, Leca, Constantin Cazotti und Procop Cacotti.

Athen, 12. April. Eine Deputation von Einwohnern von Epirus ist unter der Führung des Generas Spyromilio nach Rom gereist und wird sich von dort nach Paris und den anderen europäischen Hauptstädten begeben, um den Schutz der Mächte anzurufen und um die angeblichen albanesischen Delegirten zu entlarven.

Washington, 12. April. Die Finanzcommission besteht beinahe zu gleichen Theilen aus Mitgliedern der Freihändlerpartei und Anhängern des Schutzzollsystems, jedoch wird die Tendenz der Commission als eine der Reduction der Tarife zugeneigte bezeichnet.

Washington, 13. April. In einem vom Schatzsecretär Sherman erstatteten weiteren Berichte werden nunmehr die Bedingungen mitgetheilt, unter welchen vierprocentige Obligationen behufs Amortisirung der fünfprocentigen $^{10}/_{40}$er Bonds verkauft werden sollen. Diese Bedingungen sind ungünstiger als die bisherigen.

Washington, 14. April. Der Staatssecretair Ewarts beglückwünschte telegraphisch den russischen Kaiser.

New-York, 12. April. Der Hamburger Postdampfer „Suevia“ ist vorgestern Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen.

Triest, 13. April. Der Lloyddampfer „Hungaria“ ist heute Nachmittag 4 Uhr mit der ostindischen Ueberlandspost aus Alexandrien hier eingetroffen.

(Aus Hirsch' telegraphischem Bureau.)

Petersburg, 13. April. Die in der ausländischen Presse enthaltene Mittheilung, daß der diesseitige Botschafter von St. James, Graf Peter Schuwaloff, nur nach London zurückkehren werde, um dort sein Abberufungsschreiben zu überreichen, entbehrt der Begründung. — Der unter besonderer Befürwortung des Fürsten Bismarck gemachte Vorschlag, an Stelle einer gemischten Occupation Ostrumeliens eine Verlängerung des russischen Mandats zu beschließen, unterliegt jetzt einer vorläufigen Erörterung der Signatarmächte.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 14. April, Nachm. 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3% Rente 79,22½, Amortisirbare Rente 81,75, Anleihe de 1872 115,25, Italienische 5% Rente 78,60, Oesterr. Goldrente 66½, Ungar. Goldrente 78, Russen de 1877 89½, Franzosen 562,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 156,25, do. Prioritäten 255,00, Türken de 1865 11,57, do. de 1869 73,00, Türkische Loose 43,50, Credit Mobilier 472, Spanier exter. 14⅜, do. inter. 13½, Suezcanal-Actien 738, Banque ottomane 500, Société générale 480, Crédit foncier 770, neue Egypter 235, Wechsel auf London 25,19½. Sehr fest. — Wetter: Schön.

(W. T. B.) **Paris**, 14. April, Abends. [Boulevard-Verkehr] 3% amortisirbare Rente —, —, 3% Rente —, —, Anleihe von 1872 115, 22, Türken 11, 55, Spanier exter. —, —, do. intér. —, —, neue Egypter 234, 37, Chemins égyptiens —, —, Türkenloose —, —, Banque ottomane 501, 25, Italiener 78, 65, Oesterr. Goldrente —, —, Ungar. Goldrente 78, 1877er Russen —. Ruhig.

Frankfurt a. M., 12. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 462. Pariser Wechsel 81, 08. Wiener Wechsel 173, 50. Böhmische Westbahn 160½. Elisabethbahn 153¼. Galizier 202¾. Franzosen*) 224½. Lombarden*) 58¾. Nordwestbahn 105¾. Silberrente $56\frac{13}{16}$. Papierrente 56¼. Oesterreich. Goldrente 67¼. Ungar. Goldrente 77. Italiener —. Russ. Bodencredit 76½. Russen 1872 85⅝. Neue russ. Anleihe $87\frac{5}{16}$. 1860er Loose 117. 1864er Loose 283, 00. Creditactien*) 214½. Oest. National-Bank 702, 00. Darmstädter Bank 120⅞. Meininger Bank 78. Hess. Ludwigsbahn 72½. Ungarische Staatsloose 174, 50. do. Schatzanweisungen 104⅛. do. Ostbahn-Obligationen II. 67¾. Central-Pacific 106⅛. Reichsbank 153⅛. Reichs-Anleihe $98\frac{1}{16}$. II. Orientanleihe 57⅝. Köln-Mindener Prämien-Antheilscheine $125\frac{3}{16}$. Oldenburger Loose —. Discont — pCt. Fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 215, Franzosen 224¼, Lombarden —, Oesterr. Goldrente —, Ungar. Goldrente —, Galizier —, Orientanleihe —, 1877er Russen —, 1860er Loose —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 12. April, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 122, Silberrente 56⅝, Oesterr. Goldrente 67¼, Ung. Goldrente 77⅛, Creditactien 215¼, 1860er Loose 118, Franzosen 560, Lombarden 146, Italien. Rente 78, Neueste Russen 87¼, Vereinsbank 121⅜, Laurahütte 70¼, Commerzbank 103, Norddeutsche 139¼, Anglo-deutsche 33¾, Intern. Bank 87⅞, Amerik. de 1885 96⅛, Köln-Minden. St.-A. 109⅞, Rhein. Eisenbahn do. 110⅜, Bergisch-Märk. do. 83¾. Disconto 2 pCt. Fest.

Hamburg, 12. April, Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, auf Termine fester. Roggen loco fest, auf Termine fester. Weizen per April-Mai 183 Br., 182 Gd., per Juli-August 186 Br., 185 Gd. Roggen per April-Mai 118½ Br., 117½ Gd., per Juli-Aug. 122 Br., 121 Gd. Hafer still. Gerste ruhig. Rüböl still, loco 60, per Mai 59½. Spiritus still, per April 38½ Br., per Mai-Juni 38½ Br., per Juni-Juli 39¼ Br., per Juli-August 40½ Br. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 9, 40 Br., 9, 20 Gd., per April 9, 10 Gd., per August-Dec. 9, 75 Gd. — Wetter: Schnee.

Hamburg, 14. April, Nachm. [Privatverkehr.] Oesterr. Silberrente —,—, do. Papierrente —,—, do. Goldrente —, Ungarische Goldrente 77⅜, 1860er Loose 118, Lombarden —, —, Credit-Actien 215, Franzosen —, 1877er Russen 87, Laurahütte —. Rheinische Bahn —, Bergisch-Märkische Bahn —, Köln-Mind. Bahn —, Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft —. Orientanleihe —. Schluß matter.

Wien, 14. April, Nachm. 12 Uhr 10 Min. [Privatverkehr.] Credit-Actien 247,90, Franzosen 259,00, Galizier 234,50, Anglo-Austrian 106,70, Lombarden —,—, Papierrente 65,37½, Oesterr. Goldrente 77,50, Ungar. Goldrente 89,40, Marknoten 57,52½, Napoleons 9,32½, ungar. Loose 99,00. — Sehr fest.

Liverpool, 12. April. Feiertags wegen heute kein Markt.

Pest, 12. April, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, Termine behauptet, per Frühjahr 8, 80 Gd., 8, 90 Br. — Hafer per Frühjahr 5, 52 Gd., 5, 57 Br. — Mais (Banat) per Frühjahr 4, 95 Gd., 5, 00 Br. Wetter: Trübe.

Paris, 12. April, Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 27, 25, per Mai 27, 25, per Mai-Aug. 27, 25, per Juli-August 27, 25. Mehl träge, per April 59, 75, per Mai 59, 50, per Mai-August 59, 50, per Juli-August 59, 75. Rüböl fest, per April 82, 75, per Mai 82, 75, per Mai-August 83, 25, per September-December 84, 75. — Spiritus fest, per April 53, 75, per September-December 55, 75. — Wetter: Regen.

Paris, 12. April, Nachmittags. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. April pr. 100 Kilgr. 49, 75, Nr. 7/9 pr. April per 100 Kilgr. 55, 75. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Klgr. per April 59, 25, pr. Mai 59 75, per Mai-August 60, 00, per September-December 58, 75.

Antwerpen, 14. April, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer weichend. Gerste behauptet.

Antwerpen, 14. April, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 23 bez. und Br., per Mai 23 Br., per September 24¼ Br., per September-December 24¾ Br. — Fest.

Bremen, 12. April, Nachmittags. Petroleum matt. (Schlußbericht.) Standard white loco 9, 05, per Mai 9, 15, per Juni 9, 15, per Juli 9, 15, per September-December 9, 50.

Aus dem Spessart.*)

Frühjahr 1879.

Von **Wilhelm Krüer**.

Eine arme Familie im Spessart zehrt
Kartoffel-Schaalen, den spärlichen Rest!
Die Mutter den hungernden Kindern wehrt:
„Der sorgende Vater bereitet ein Fest,
Er hat Kartoffeln als Vorrath vergraben,
Bald sollt ihr in Hülle und Fülle sie haben.“

Der Frost ist gewichen. Auf dem Acker gräbt
Der Vater mit Fleiß und heiterem Sinn,
Denn wenn er die letzte der Schollen hebt,
So ist zu Hause die Noth dahin;
Er wird der Erde den Schatz entheben
Und Freude wird es und Jubel geben.

Das Lager ist frei. — Welch furchtbares Graus
Durchschüttelt die Glieder dem knochigen Mann? —
Er hebt aus dem Lager die Knollen heraus,
Und zittert, als sei er im Fieber-Bann; —
Verfault ist die Frucht. — Des Herbstes Segen
Hat das Wasser verdorben, — der Regen, — der Regen! —

Er schwanket von dannen, — weit, weit von Haus.
Wohin? Wohin? — Zerstört ist sein Geist,
Er wandert, zerrüttet, in Nacht und Graus,
Bis ihm der Tod eine Stätte weist,
Ein grausiges Grab, — dem Spessart eigen; — —
Die Tannen sich schütteln, — die Eichen sich neigen! —

Das ist aus dem Spessart ein einziges Bild
Der Tausende furchtbar bedrängenden Noth,
O eilet was zu retten gilt,
Hier ist die Hilfe ein dringend Gebot.
Hier gilt es die schlimmste menschlicher Seuchen,
Das Todten-Gerippe des Hungers zu scheuchen.

*) Um geneigte Interessennahme für die Unglücklichen im Spessart und Uebersendung von Beiträgen an das „Haupt-Unterstützungs-Comitee für den Spessart in Aschaffenburg“, — wird dringend gebeten.

Berlin-Görlitzer Eisenbahn.

Die Einnahmen pro Monat März 1879 betragen (provisorisch ermittelt):

1) aus dem Personen-Verkehr	92,503 Mark
2) aus dem Güter- und Vieh-Verkehr	319,949 „
3) Extraordinaria	30,294 „
Summa pro März	442,746 Mark.
Die Einnahme pro März 1878 beträgt (definitiv festgestellt)	469,363 Mark
Mithin pro 1879 weniger	26,617 Mark.
Einnahme bis Ende März 1879	1,217,571 Mark
„ „ „ „ 1878	1,312,473 „
Mithin pro 1879 weniger	84,902 Mark.

§ **Breslau**, 12. April. [Submission auf Granitsteine.] Am 8. d. fanden bei der kaiserlichen Hafenbau-Commission in Kiel und bei der königlichen Fortification in Königsberg Submissionen auf Granitsteine statt, deren Ergebnisse insofern interessant sind, als schlesischer Granit mit schwedischem und dänischem concurrirte und eine Vergleichung der Offerten ergiebt, daß der erstere mit dem auf dem billigen Seewege zugeführten fremdländischen an unseren Seeküsten sehr wohl concurriren kann. In Kiel handelte es sich um die Lieferung von 1) circa 94 Kubikmeter sauber gestockten Granitsteinen für die Außenseite der Quaimauer zu Ellerbeck, 2) von circa 148 Kubikmeter roh bearbeiteten Quadern. Es offerirten den Kubikmeter: Carl Jaspersen in Kiel ad 1 für 127 M., ad 2 für 107 M.; A. Müllenhof in Kiel zu 108 und 94 M.; Friedrich Wegners Söhne in Dresden für 121,50 M. und 116,50 M.; H. Hemme in Harzburg für 130 und 118 M.; G. Lehmann in Kiel zu 124 und 103 M.; Gottlieb Kade in Schwarzenbach a. Saale zu 130 und 120 M.; Haldens Steenhuggen in Frederikshald zu 110 und 60 M.; Johann Anker in Kiel zu 123 und 103 M.; A. Opitz u. Pusch in Bärndorf bei Fischbach in Schlesien zu 110 und 90 M.; W. Werner in Christiania zu 116,50 und 84,50 M.; L. Arp jun. in Kiel zu 118 und 102 M.; S. G. Nielsson und Verzebo in Westerwiek (Schweden) zu 110 und 85 M.; Max Grohe in Görlitz durchschnittlich zu 159 M.; A. Wakczynski und Brüggemann in Görlitz zu 154 und 149 M.; Sonne in Nexö ad 2 zu 107 M.; E. Niewerth und Willgerodt in Wernigerode ad 1 zu 98 resp. 94 M., ad 2 zu 76 M.; Hanseatische Baugesellschaft in Hamburg ad 1 zu 110 resp. 100 M., ad 2 zu 78 M.

In Königsberg umfaßte die Ausschreibung 1) 21 Kubikmeter Granitbausteine, 2) 30 Kubikmeter Granitdeckplatten, 3) 2000 Quadratmeter cossirte Kopfsteine und 4) 815 laufende Meter Granitbordschwellen. Es verlangten: J. F. Martens in Kopenhagen ad 1 und 2 120 M., ad 3 7,25 M., ad 4 6,25 M.; G. F. Lehmann in Striegau ad 1 140 M., ad 2 156 M.; Carl Dammann in Görlitz ad 1 und 2 114 M., ad 3 15 M., ad 4 8,24 M.; Nyström in Westerwiek (Schweden) ad 1 und 2 118 M., ad 3 7,25 M.; Fischbacher Steinbruch-Verwaltung ad 1 150 M., ad 2 226 M., ad 4 9,60 Mark; Herzberg in Königsberg ad 1 135 M., ad 2 175 M., ad 4 9,95 M.; Gräfl. Stolbergsche Steinbrüche in Alt-Jannowitz ad 1 116 M., ad 2 165 Mark, ad 3 18,50 M.; Wakczynski und Brüggemann in Görlitz ad 1 140 Mark, ad 2 160 M., ad 4 7,80 M.; A. Hofmann in Königsberg ad 3 5,20 M., ad 4 10 M.

Breslau, 15. April, 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen nur sehr unbedeutend, bei schwachem Angebot Preise unverändert.

Weizen, höhere Forderungen erschwerten den Umsatz, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 14,40 bis 16,80—17,60 Mark, gelber 14,30—16,50 bis 17,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, bei schwachem Angebot unverändert, pr. 100 Kilogr. 10,80 bis 11,70—12,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 11,30 bis 13,20 Mark, weiße 13,40—14,10 Mark.

Hafer gut preishaltend, pr. 100 Kilogr. 9,40—10,00—10,60 bis 12,00 Mark.

Mais stärker angeboten, pr. 100 Kilogr. 9,20—9,80—10,30 Mark.

Erbsen in matter Stimmung, pr. 100 Kilogr. 11,60—12,80—14,00 bis 14,80 Mark, Victoria- 14,80—16,30—17,50 Mark.

Bohnen ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 15,50—16,50—18 Mark.

Lupinen unverändert, pr. 100 Kilogr. gelbe 7,50 — 7,80 — 8,10 Mark, blaue 7,30—7,60—8,00 Mark.

Wicken gut gefragt, pr. 100 Kilogr. 10,60—11,20—11,80 Mark.

Schlaglein sehr fest.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.						
Schlag-Leinsaat	26	25	24	50	23	50
Winterraps	26	25	25	50	24	50
Winterrübsen	25	75	25	—	24	50
Sommerrübsen	25	75	25	—	24	50
Leindotter	21	50	20	50	20	—

Rapskuchen unverändert, pr. 50 Kilogr. 6,50—6,70 Mark.

Leinkuchen gut behauptet, pr. 50 Kilogr. 9,20—9,50 Mark.

Kleesamen schwächer angeboten, rother ruhig, pr. 50 Kilogr. 33—36 bis 40—43 Mark, weißer unverändert, pr. 50 Kilogr. 39—50—54—60 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee ruhig, pr. 50 Kilogr. 12,50—14—17—19,50 Mark.

Mehl ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 24,00—26,00 Mark, Roggen fein 19,00—20,00 Mark, Hausbacken 17,50—18,50 Mark, Roggen-Futtermehl 7,70—8,70 Mark, Weizenkleie 6,80—7,30 Mark.

Heu 2,80—3,00 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggenstroh 20,00—21,50 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

H. [**Schlesische Pfeffermünze.**] Von Medicinalgewächsen spielt in unserer Provinz die Pfeffermünze eine sehr hervorragende Rolle, weil ihr ätherischer Oelgehalt in quantitativer und qualitativer Hinsicht der bedeutendste, was speciell bei der auf den Territorien der Herrnhuter Colonie Gnadenfrei im Kreise Reichenbach wachsenden der Fall ist, und deshalb äußerst beliebt und allerorts bevorzugt bleibt. Wenig erfreulich ist deshalb die Thatsache, daß in den letzten Jahren in Folge der sehr mühevollen und im Verhältniß wenig lohnenden Cultur der Anbau sich so namhaft verringerte und zur Zeit nur noch in sehr kleinem Umfange betrieben wird, was um so beklagenswerther ist, als gerade dieses Gewächs durch's ganze Jahr und insbesondere bei epidemischen Krankheiten unentbehrlich ist. Eine Erweiterung des Anbaues dieses überaus wichtigen Artikels wäre nicht nur erwünscht, sondern ein dringendes Bedürfniß, wenn nicht dafür erhebliche Geldsummen theils in andere Provinzen, theils ins Ausland wandern sollen. — Wenn auch ungünstige, namentlich nasse, stürmische und kalte Sommer die jungen, zarten Stecklinge in ihrer Entwickelung hemmten oder im Wachsthum hinderten, wodurch der Verlust in der Ernte bisher kein geringer war, so dürfen doch keineswegs kleine Erträgnisse zu einem verminderten Anbau nicht nöthigen, da erfahrungsmäßig in solchen Fällen der Ausfall resp. Gewinn stets durch höhere Preise erzielt zu werden pflegt. — So lange nun unsere schlesischen Producenten dieser Pflanze nicht die ihr gebührende Aufmerksamkeit schenken und bei den unbedeutenden Verpflanzungen beharren, müssen wir selbstverständlich zu ihrem Nachtheile, zur Deckung des bedeutenden Bedarfs unsere Zuflucht zu Thüringen und den sächsischen Herzogthümern nehmen, von wo wir bisher hinreichend versorgt wurden. In 1870 war der Consum ein so riesiger, daß Preise, welche seit Jahren nicht gekannt waren, bewilligt werden mußten. Die Pflanze galt 120 Mark und darüber.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

April 12., 13.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	5°,4	2°,5	1°,8
Luftdruck bei 0°	329''',03	328''',25	327''',01
Dunstdruck	1''',86	1''',88	2''',19
Dunstsättigung	58 pCt.	75 pCt.	93 pCt.
Wind	NO. 2.	O. 2.	NO. 2.
Wetter	trübe.	bedeckt.	bedeckt, Regen.

April 13., 14.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	2°,5	2°,2	1°,8
Luftdruck bei 0°	326''',71	327''',47	328''',32
Dunstdruck	2''',50	2''',34	2''',09
Dunstsättigung	100 pCt.	96 pCt.	89 pCt.
Wind	N. 3.	NW. 2.	NW. 2.
Wetter	bedeckt, Regen.	bedeckt.	trübe.

April 14., 15.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	4°,9	3°,9	0°,5
Luftdruck bei 0°	328''',81	328''',88	328''',66
Dunstdruck	2''',14	2''',12	1''',88
Dunstsättigung	69 pCt.	75 pCt.	90 pCt.
Wind	W. 1.	SO. 0.	SO. 1.
Wetter	bedeckt.	trübe.	bezogen.

Berliner Börse vom 12. April 1879.

Fonds- und Geld-Course.

	Deutsche Reichs-Anl.	4	98,30 bz
	Consolidirte Anleihe	4 1/2	106,10 bz
	do. do. 1876	4	98 50 bzB
	Staats-Anleihe	4	98,10 G
	Staats-Schuldscheine	3 1/2	92,75 bz
	Präm.-Anleihe v. 1855	3 1/2	155,90 bz
	Berliner Stadt-Oblig.	4 1/2	102,90 bz
Pfandbriefe	Berliner	4 1/2	102 50 bz
	Pommersche	3 1/2	86,90 bz
	do.	4	97,00 bzG
	do.	4 1/2	103,75 bz
	do. Lndsch.Crd.	4 1/2	— —
	Posensche neue	4	97,60 bz
	Schlesische	3 1/2	88,25 G
	Lndschaftl. Central	4	96,80 bz
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	97,80 bz
	Pommersche	4	96,00 bz
	Posensche	4	97,50 bz
	Preussische	4	97,50 bz
	Westfäl. u. Rhein.	4	99,25 bz
	Sächsische	4	98,50 B
	Schlesische	4	98,90 bz
	Badische Präm.-Anl.	4	128,90 bzG
	Baierische 4% Anleihe	4	129,75 B
	Cöln-Mind. Prämiensch	3 1/2	125 50 bzG
	Sächs. Rente von 1876	3	74 90 bz

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Ob.	5	109,40 bzG
Unkb.Pfd. d. Pr.Hyp.-B.	4 1/2	98,55 bzG
do. do.	5	102,50 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4 1/2	95,85 bzG
do. do. do.	5	101,80 bzG
Künd br. Cent.-Bod.-Cr.	4 1/2	100,75 bz
Unkünd. do. (1872)	5	104,25 G
do. rückzb. à 110	5	109,00 G
do. do. do.	4 1/2	102,10 bz
Unk.H.d.Pr.Bd.-Crd.B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	102,75 bzG
Kündb.Hyp.Schuld. do.	5	— —
Hyp.-Anth. Nord-G.C-B	5	94,60 G
do. do. Pfandbr.	5	94,40 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	99,50 B
do. do. II. Em.	5	91,10 bzG
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	112,00 bzG
do. do. II. Em.	5	109,75 bzG
do. 5% Pf.rkzlbr.m.110	5	101 20 G
do. 4 1/2 do. do. m.110	4 1/2	95,50 bzG
Meininger Präm.-Pfdb.	4	113,90 G
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Ge.	5	99,00 bz
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	102,60 G
do. do.	4 1/2	98,10 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	104,60 G
do. do. 4 1/2%	4 1/2	100,00 B

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1./1.-1./7.	4 1/5	56,90 bz
do. 1./4.-1./10.)		56,90 G
do. Goldrente	4	67,25 bzB
do. Papierrente	4 1/5	56 25 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	109 80 bz
do. Lott.-Anl. v. 60	5	117.25 bzG
do. Credit-Loose	fr.	311,00 bzB
do. 64er Loose	fr.	285,90 bzG
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	147,50 bz
do. do. 1866	5	145,30 bz
do. Orient-Anl. v. 1877	5	57,80 bzB
do. II. do. v. 1878	5	57,70-57,60bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	76,40 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb.	5	78,75 G
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	83,90 bz
Poln. Pfndbr. III. Em.	5	61,50 bz
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	54 60 bzG
Amerik. rückz. p. 1881	6	102,80 G
do. do. 1885	6	— —
do. 5% Anleihe	5	102,10 B
Ital. 5% Anleihe	5	78 60 bzB
Ital. Tabak-Oblig.	6	103,00 bz
Raab-Grazer 100 Thlr.L	4	80,25 bzB
Rumänische Anleihe	8	— —
Türkische Anleihe	fr.	11,60 G
Ungar. Goldrente	6	77,10 bzG
do. Loose (M. p. St.)	fr.	176,00 bzG
Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl.	5	76,40 bz
do. Schatzanw.	6	— —
do. do. II. Abth.	6	104,10 G
Schwedische 10 Thlr.-Loose —		
Finnische 10 Thlr.-Loose 41,50 bzB		
Türken-Loose 36,50 bzB		

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4 1/2	101,75 G
do. III. v. St. 3 1/2 g.	3 1/2	88,00 bz
do. do. VI.	4 1/2	102,60 bzB
do. Hess. Nordbahn	5	105,25 G
Berlin-Görlitz	5	103,25 G
do.	4 1/2	97,60 G
do. Lit. C.	4 1/2	92,75 bz
Bresl-Freib. Lit. DE.F.	4 1/2	100,75 bzG
do. Lit. G.	4 1/2	100,10 G
do. do. H.	4 1/2	— —
do. do. J.	4 1/2	99,70 bz
do. do. K.	4 1/2	99,70 bz
do. von 1876.	5	104,00 bz
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	96,90 G
do. Lit. B.	4 1/2	102,25 B
do. IV.	4	96,75 bz
do. V.	4	96,00 G
Halle-Sorau-Guben	4 1/2	103,00 bz
Hannover-Altenbeken.	4 1/2	98,75 G
Märkisch-Posener	5	— —
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	97,50 G
do. do. II. Ser.	4	97,90 G
do. do. Obl. I. u. II.	4	97,50 G
do. do. III. Ser.	4	97,75 B
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3 1/2	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	96,00 G
do. E.	3 1/2	88,25 bzG
do. F.	4 1/2	102,20 bz
do. G.	4 1/2	101,60 G
do. H.	4 1/2	102,70 bzB
do. von 1869.	5	102,00 B
do. von 1873.	4	95,30 B
do. von 1874.	4 1/2	101,60 G
do. Brieg-Neisse	4 1/2	101,00 B
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,50 bzG
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4 1/2	101,75 bzG
do. do. III. Em.	4 1/2	101,75 bzG
do. Ndrschl. Zwgb.	3 1/2	82,70 bz
Ostpreuss. Südbahn	4 1/2	100,50 bz
Rechte-Oder-Ufer-B.	4 1/2	102,00 B
Schlesw. Eisenbahn	4 1/2	101,00 G
Charkow-Asow gar	5	89,70 bzB
do. do. in Pfd. Sterl. à 20 Mark gar.	5	83,50 bzG
Charkow-Krementsch. gar.	5	87,90 bz
do. do. in Pfd. Sterl.	5	83,50 bzG
Dux-Bodenbach	fr.	71,50 G
do. II. Emission	fr.	64,00 bzG
Prag-Dux	fr.	28 20 bzG
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	87,90 G
do. do. neue	5	86,70 G
Kaschau-Oderberg	5	64,45 bz
Ung. Nordostbahn	5	61,60 bz
Ung. Ostbahn	5	58,10 bzB
Lemberg-Czernowitz	5	68,30 G
do. do. II.	5	72 25 bz
do. do. III.	5	64,20 bzG
do. do. IV.	5	63,70 bzG
Mährische Grenzbahn	5	57,10 G
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	20,90 bzG
do. II.	fr.	— —
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	72 25 bzG
Oesterr.-Französische	3	362,00 bzG
do. do. II.	3	343,25 G
do. südl. Staatsbahn	3	254,50 bzG
do. neue	3	252,20 bzG
do. Obligationen	5	88,10 bzG
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	87,50 bzG
Warschau-Wien II.	5	99,45 bz
do. III.	5	98,30 bzB
do. IV.	5	89,80 bz
do. V.	5	86,90 bz

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3 1/2	1697,0 bz
do. do.	2 M.	3 1/2	168,70 bz
London 1 Lstr.	3 M.	2	20,39 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3	81,15 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	197,65 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	198,15 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4 1/2	173,70 bz
do. do.	2 M.	4 1/2	172 60 bz

Ungarn. 40 Thaler-Loose 265,00 bzB
Badische 35 Fl.-Loose 164,75 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe 84,20 bz
Oldenburger Loose 150 00 bz

Ducaten — —	Dollars 4,20 G
Sover. 20,42 bz	Oest. Bkn. 173,80 bz
Napoleon 16,23 bz	do. Silbergd 174 B
Imperials — —	Russ. Bkn. 198,50 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1877	1878		
Aachen-Mastricht	1/2	—	4	16,90 bzG
Berg.-Märkische	3 1/3	—	4	83,75 bz
Berlin-Anhalt	5 3/4	5	4	87,40 bz
Berlin-Dresden	0	—	4	12,50 bzG
Berlin-Görlitz	0	0	4	16,90 bz
Berlin-Hamburg	11 1/2	10 1/2	4	178,00 bz
Berl.-Potsd.-Magdb	3 1/2	3 1/2	4	88,75 bz
Berlin-Stettin	7 1/10	3 1/5	4	98,50 bzG
Böhm. Westbahn	5	5	5	80,25 bzG
Bresl.-Freib.	2 1/2	3 1/4	4	73,50 bzG
Cöln-Minden	5 1/20	—	4	109,60 bz
Dux-Bodenbach.B.	0	0	4	24,75 bzG
Gal. Carl-Ludw.-B.	9 2/7	—	4	102 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	—	4	15,10 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	4	15 00 bzG
Kaschau-Oderberg	4	4	5	46,30 bzG
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	56,60 bzG
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	185,10 bz
Märk.-Posener	0	0	4	22,25 bz
Magdeb.-Halberst.	8	—	4	126,00 bzG
Mainz-Ludwigsh.	5	4	4	72,25 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	98,00 bz
Oberschl. A. C. D. E.	8 1/2	—	3 1/2	140,10 bzG
do. B.	8 1/2	—	3 1/2	128,75 bzG
Oesterr.-Fr. St.-B.	6	—	4	147,50-9,50
Oest. Nordwestb.	4,15	—	5	209,00 G
Oest. Südb. (Lomb.)	0	0	4	118,60-118,50
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	54,00 bzG
Rechte-O.-U.-B.	6 1/3	7	4	118,50 bzG
Reichenberg-Pard.	4	4	4 1/2	38,90 bz
Rheinische	7	—	4	110,20 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	93,20 bzB
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	9,40 bz
Rumän. Eisenbahn	2	—	4	31,25-25 bz
Schweiz Westbahn	0	0	4	16,00 G
Stargard-Posener	4 1/2	4 1/2	4 1/2	101,90 bzG
Thüringer Lit. A.	7 1/2	—	4	121,40 bzG
Warschau-Wien	5	—	4	177,25 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden	0	—	5	25,25 bzG
Berlin-Görlitzer	0	0	5	45,60 bzG
Breslau-Warschau	0	0	5	— —
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	44,00 bz
Hannover-Altenb.	0	0	5	36,50 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	18,75 B
Märkisch-Posener	4 1/2	—	5	91,75 bzB
Magdeb.-Halberst.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	82,00 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	108,50 bzG
Ostpr. Südbahn	5	5	5	95,00 bzB
Rechte-O.-U.-E.	6 1/3	7	5	120,00 bzG
Rumänier	8	8	8	86,00 bzB
Saal-Bahn	0	0	5	— —
Weimar-Gera	0	0	5	— —

Bank-Papiere.

Alg. Deut. Hand.-G.	2	2	4	26,90 bz
Anglo Deutsche Bk.	0	0	4	— —
Berl. Kassen-Ver.	8 4/15	8 9/10	4	152,00 bzG
Berl. Handels-Ges.	0	0	4	61,90 bzG
Brl. Prd.-u. Hdls.-B.	6	6	4	67,50 bzG
Braunschw. Bank.	3	4 1/2	4	82,25 G
Bresl. Disc.-Bank.	3	3	4	65,75 G
Bresl. Wechslerb.	5 1/3	5 2/3	4	84,10 G
Coburg. Cred.-Bnk.	5	4 1/2	4	71,00 bzG
Danziger Priv.-Bk.	0	5 1/5	4	109,00 G
Darmst. Creditbk.	6 3/4	6 3/4	4	121,70 bz
Darmst. Zettelbk.	5 3/4	5 1/4	4	103,00 G
Deutsche Bank	6	6 1/2	4	107,96 bz
do. Reichsbank	6,29	6,3	4 1/2	— —
do. Hyp.-B. Berlin	7 1/2	6 1/4	4	85,50 G
Disc.-Comm.-Anth.	5	6 1/2	4	140 90 bz
do. ult.	5	6 1/2	4	139,75-41,00
Genossensch.-Bnk.	5 1/2	5 1/2	4	94,80 G
do. junge	5 1/2	5 1/2	4	97,00 G
Goth. Grundcredb.	8	6	4	90,00 G
do. junge	8	6	4	92,10 bz
Hamb. Vereins-B.	10 5/9	7 3/4	4	— —
Hannov. Bank	6	5 1/2	4	103,50 bzB
Königsb. Ver.-Bnk.	6	6	4	85,00 B
Lndw.-B. Kwilecki.	0	—	4	53 G
Leipz. Cred.-Anst.	5 2/3	6 2/3	4	124,60 bzB
Luxemburg. Bank	6 1/2	7 1/2	4	116,00 bzB
Magdeburger do.	5 9/10	6 5/10	4	109,50 bzG
Meininger do.	2	2 1/2	4	77,75 bz
Nordd. Bank	8 1/2	8 4/5	4	139,50 G
Nordd. Grundcr.-B.	5	6	4	47,60 bzG
Oberlausitzer Bk.	3	4	4	70,00 B
Oest. Cred.-Actien	8 1/8	8 3/4	4	428 1/2-432 1/2
Posener Pro.-Bank	6 1/2	4	4	104 00 bzG
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	8	5	4	77,75 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9 1/2	9 1/2	4	121,00 bzB
Sächs. Bank	5 3/4	5 3/4	4	107,25 bzG
Schl. Bank-Verein	5	5	4	83,50 bz
Weimar. Bank	0	—	4	33,60 bzG
Wiener Unionsbk.	3 1/2	5	4	135,50 bzG
In Liquidation.				
Berliner Bank	—	—	fr.	4,00 G
Berl. Bankverein	—	—	fr.	30,50 G
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	— —
Deutsche Unionsb.	—	—	fr.	— —
Gwb. Schuster u. C.	—	—	fr.	— —
Moldauer Lds.-Bk.	—	—	fr.	— —
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Sächs. Cred.-Bank	—	—	fr.	107,25 G
Schl. Vereinsbank	—	—	fr.	63,00 G
Thüringer Bank	0	—	fr.	80,50 bzG

Industrie-Papiere.

Berl. Eisenb.-Bd-A.	—	—	fr.	— —
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	12,10 bzG
do. Reichs- u. Co.-B.	0	—	4	81 00 bzG
Märk. Sch. Masch. G	0	—	4	31,75 bzG
Nordd. Gummifab.	4	4	4	50,00 B
Westend. Com.-G.	—	—	fr.	— —
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	8	—	4	86,00 bzG
Schles. Feuervers.	25	21	fr.	920 B
Donnersmarkhütt.	3	—	4	28,00 bzG
Dortm. Union	0	—	4	8,80 bzG
do. abgest.	0	—	4	10,50 G
Königs- u. Laurah.	2	—	4	71,25 bzB
Lauchhammer	0	—	4	25,25 bzG
Marienhütte	3	—	4	49,00 bzG
Cons. Redenhütte	—	—	4	75,00 G
Schl. Kohlenwerke	0	—	4	8,60 G
Schl. Zinkh.-Actien	6 1/2	—	4	78,00 bzG
do. St.-Pr.-Act.	6 1/2	—	4	89,25 G
Tarnowitz. Bergb.	0	—	4 1/2	43,25 G
Vorwärtshütte	0	—	4	4,25 G
Baltischer Lloyd	—	—	4	— —
Bresl. Bierbrauer.	0	—	fr.	— —
Bresl. E.-Wagenb.	1	5 1/3	4	64,10 bzG
do. ver. Oelfabr.	5	—	4	51,75 G
Erdm. Spinnerei	0	0	4	19,75 B
Görlitz. Eisenb.-B.	4	—	4	61,50 G
Hoffm.'s Wag. Fabr.	0	—	4	18,75 B
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	—	4	33,00 bzG
Schl. Leinenind.	4	—	4	69,50 G
do. Porzellan	1 1/2	1 1/2	4	27,00 G
Wilhelmsh. MA.	0	—	4	23,00 bzG

Bank-Discont 3 pCt.
Lombard-Zinsfuss 4 pCt.

Vorträge und Vereine.

—d. **Breslau**, 12. April. [Verein schlesischer Gastwirthe zu Breslau.] In der letzten Monatsversammlung kam nach Aufnahme neuer Mitglieder eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen zur Erledigung. Das Vereinsmitglied Hey, Erfinder der neuerdings für Deutschland patentirten Billard-Control-Uhr, brachte der Versammlung eine solche zur Anschauung und hielt einen längeren Vortrag über die Mechanik derselben. Die Anwesenden begrüßten freudig diese Erfindung. — Der in der Central-Vorstandssitzung des Verbandes angeregten Lebens-Versicherungsfrage gegenüber beschloß die Versammlung einstimmig folgende Resolution: „In Erwägung, daß der Verein schlesischer Gastwirthe zu Breslau niemals dem Abkommen mit einer Lebensversicherungs-Gesellschaft seitens des Verbandes für die Verbandsmitglieder beitreten wird, verwahrt sich derselbe von vornherein gegen einen eventuell später eintretenden Verlust, den die Verbandskasse in dieser Angelegenheit zu decken verpflichtet wäre, und würde in diesem Falle jede Participirung, welche die Kasse des Vereins eingehen sollte, verweigern." — Hierauf hielt der Vorsitzende, Herr Beck, einen Vortrag über den Liebig'schen Fleischextract und seine Verwerthung. Die probeweise herumgereichten Suppen, aus Fleischextract bereitet und mit Naumann'schen Essenzen und Salzen gewürzt, wurden allgemein als sehr schmackhaft befunden. Die Anwesenden dankten dem Vortragenden durch ihren Beifall. — Auf die an den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung gerichtete Petition wegen Ermäßigung des Gaspreises ist, wie mitgetheilt wurde, eine Antwort noch nicht erfolgt. Es habe fast den Anschein, als wolle Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung die mit 1105 Unterschriften bedeckte Petition todtschweigen. Demgegenüber sprachen sich mehrere Vereinsmitglieder für möglichste Anwendung der bedeutend billigeren Petroleumbeleuchtung aus.

Breslau, 15. April. [Wasserstand.] O.-P. 5 M. 24 Cm. U.-P. — M. 98 Cm.

Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden hocherfreut [1419]
Friedrich Reichert nebst Frau **Anna**, geb. **Mädler**.
Namslau, 12. April 1879.

Gestern Abend starb hier nach kurzer Krankheit der Königl. Rechtsanwalt und Notar Herr [1413]

Paul Warsitz.

Tief beklagen wir den Verlust des im kräftigsten Mannesalter dahingeschiedenen, geistig begabten und liebenswürdigen Mitarbeiters. Ein ehrendes Andenken bleibt ihm in unseren Herzen gesichert.
Gleiwitz, den 11. April 1879.
Der Director, die Mitglieder, der Staatsanwalt und die Rechtsanwälte des Königl. Kreisgerichts.

In der Nacht vom 10. zum 11. April cr., ist zu Gleiwitz der Königliche Rechtsanwalt und Notar

Herr Paul Warsitz

gestorben. Durch die Wahl seiner Collegen, im September 1877 zum Mitgliede des Ehrenraths berufen, hat er auch in dieser Stellung das Vertrauen seiner Amtsgenossen ebenso gerechtfertigt, wie er sich als Anwalt und Notar die volle Achtung und das höchste Zutrauen des Publikums zu erwerben und zu erhalten gewußt hat. Die Mitglieder des Ehrenraths werden seiner dauernd in Achtung und Liebe gedenken.
Ratibor, den 11. April 1879.
Der Ehrenrath der Rechtsanwälte und Notare. [1414]

Todes-Anzeige.
Am 12. d. M., Nachmittags, verschied hier nach längerem Leiden [5278]
Herr Buchhändler, Stadtrath a. D.

Adolf Bänder,

im Alter von 68½ Jahren.
Seit dem Jahre 1851 Stadtverordneter und vom 1. Januar 1870 an sieben Jahre lang Mitglied des hiesigen Magistrats-Collegii, hat derselbe die Interessen unserer Commune stets mit gewissenhaftester Pflichttreue und großer Biederkeit des Charakters vertreten und sich bei uns ein bleibendes, dankbares Andenken gesichert, welches wir jederzeit in Ehren halten werden.
Brieg, den 14. April 1879.
Magistrat.
Heidborn.
Die Stadtverordneten-Versammlung.
Werner.

Heut Vormittag ½12 Uhr entschlief sanft, tief betrauert von den Seinigen, der Fürstlich Thurn und Taxis'sche [1417]
Bau-Inspector

Robert Laacke.

Krotoschin, den 11. April 1879.
Die Hinterbliebenen.

Heute, den 12. April c., Abends 6 Uhr, verschied plötzlich am Herzschlage unser theurer, unvergeßlicher Bruder, Onkel und Großonkel, der Rittergutsbesitzer [1421]

Gustav Bräuer

auf Przybyslawice, 73 Jahre und 2 Monate alt.
Um stille Theilnahme bitten
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied sanft nach kurzen, aber schweren Leiden infolge einer Lungenentzündung mein theurer Gatte, [5280]
der Kaufmann

Benno Pinkus,

in seinem 48. Lebensjahre.
Allen Verwandten und Freunden diese traurige Mittheilung.
Berlin, den 11. April 1879.
Rosalie Pinkus,
geb. Fränkel,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Heute Vormittag verschied plötzlich nach kurzen Leiden mein langjähriger Socius und theurer Freund
Herr

Benno Pinkus.

Seinen vielen Freunden diese traurige Nachricht. [5281]
Berlin, den 11. April 1879.
Moritz Milchner.

Allen unseren Freunden und Verwandten zeigen wir im tiefsten Schmerz hiermit an, daß unser theurer Sohn

Bruno,

Gefreiter der 4. Escad. 2. Schles. Dragoner-Regts. Nr. 8 in Namslau, z. Z. auf Commando in Breslau, nach einem vierwöchentlichen Krankenlager im Garnisonlazareth daselbst, am 6. d. M., Vorm. 10½ Uhr, verstorben ist. [1416]
Tichau, den 10. April 1879.
Die tiefbetrübten Eltern.
Carl Borkert, Hauptlehrer, und **Magdalene Borkert**, geb. **Parczyk**, Frau.

Heute Nachmittag 4¼ Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden unserer geliebten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der verw. Frau

Wilhelmine Michaelis,

geb. **Hänel.**
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Breslau und St. Vincenzmühle bei Canth, den 13. April 1879.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, auf dem evangelischen Friedhofe zu Canth statt. [5277]

Heute, Charfreitag, Nachm. 3¾ Uhr, starb nach 14tägigem schweren Leiden unsere gute herzige Tochter
Marie
im zarten Alter von 11 Jahren 4 Monaten. [5279]
Leobschütz, den 11. April 1879.
Carl Nott, Zimmermeister, und Frau **Anna**, geb. **Jedin.**

Stadt-Theater.

Dinstag, den 15. April. **„Die Hochzeit des Figaro."** Komische Oper in 4 Acten. Musik von Mozart.

Lobe-Theater. 5205

Dinstag, den 15. April. Abschiedsvorstellung des Hrn. Felix Schweighofer. **„Der Herr von Perlacher"**, oder: **„Der Vater ist schuld."** Charaktergemälde mit Gesang in 4 Acten von Findeisen. (Perlacher: Hr. Felix Schweighofer.)

Vorm. Weberbauer's Brauerei.

Heute: [4572]

Großes Concert bei freiem Entree.

Anfang 7 Uhr.

Eine Französin will für Tisch und Wohnung bei einer anständigen Familie in Breslau täglich **einige Stunden geben.** Adressen G. M. **Dobrzyca** postlagernd. [1411]

Militär-**Vorbildungs-Anstalt. Potsdam.** Grndl. Vorber. z. allen Militär-Exam. u. z. Cad.-Corps. **Billst. Pens.** Beg. d. Curs. 15. April. **Bar. v. Seydlitz, Obrstlt. a. D.**

Dr. Hönig's Klinik
für Hautkranke etc. [4770]
Breslau, Gartenstrasse 46c.

Künstliche Zähne, Plomben rc. **Herrm. Thiel,** Alte Taschenstraße 15, an der Liebichshöhe. [3733]

Theodor Lichtenberg's Piano-Magazin,
30, Schweidnitzerstrasse **30,**
empfiehlt in grosser Auswahl **Flügel** u. **Pianinos** aus ersten Fabriken, wie **Ascherberg, Bechstein, Blüthner etc.** zu soliden Preisen unter Garantie. [4643]

Hôtel Grossfürst Alexander, Berlin C,

empfiehlt sich bei stets billigen Preisen ganz ergebenst. [4630]
C. Schmidt,
Besitzer.

Die Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank zu Breslau, Herrenstr. 26,

gewährt erststellige unkündbare Amortisations-Darlehne gegen eine Jahresrate von 5⅓ % oder 5⅚ % einschließlich Amortisation und Verwaltungskostenbeitrag auf städtischen u. ländlichen Grundbesitz unter den günstigsten Bedingungen. [5166]

Das Rittergut Potrzanowo nebst Vorwerk Marianowo, Oborniker Kreis, Areal 2165 Magdeburger Morgen, bin ich willens auf fünfzehn Jahre — vom 1. Juli d. J. — zu verpachten. [1310]
Nähere Pachtbedingungen bei mir in Włókno bei Schocken.
J. v. Wiersbiński.

Guts-Verpachtung.

Der für die Verpachtung des **Rittergutes Mittelsteine** angezeigte Licitations-Termin für den 15. Mai d. J. wird hiermit [1418]
für den 5. Mai d. J.
festgesetzt.
Eckersdorf, den 15. April 1879.
v. Kujawa i. V.

Ein
gebrauchter Glasschrank,
gut gehalten, ist zu verkaufen. Näheres **Matthiasstr. 65**, Part. links.

Knochenmehle,

sowie künstliche Düngemittel jeder Art offeriren unter Gehalts-Garantie
Hoffmann & Lange.
Greifenberg i. Schl. [1220]

Steinkohlen-Bergwerk Vereinigte Glückhilf.

Gemäß § 17 ad 1 des Statuts werden die Herren Gewerken zur

ordentlichen Gewerken-Versammlung

Mittwoch, den 30. April c., Vormittags 9 Uhr,
in das Conferenzzimmer auf Erbstolln-Schacht hierorts ergebenst eingeladen, um über folgende Gegenstände zu beschließen:
1. Vereinigung mit Nachbarwerken zu einer Unfall-Versicherung;
2. Vorlegung eines Engagements-Vertrages;
3. Vorlegung der vollständig belegten Verwaltungsrechnung pro 1878. Ertheilung der Decharge gemäß § 24 ad 11 des Statuts.

Hermsdorf, den 10. April 1879. [1415]

Der Vorstand.

Oberhemden, im Rücken zu schließen,

Rumpf vom **besten Elsasser Chiffon, Einsätze rein ff. Leinen,** 3fach, **in stets neuen Mustern,** [957]
pro Dutzend 66 Mark, II. Qualität 60 Mark.

Nichtpassende Hemden brauchen nicht abgenommen zu werden.



Anleitung zum Maßnehmen.
1) Maß d. Kragens, welchen man trägt. Wird d. Halsausschnitt tiefer gewünscht, so bitte ich anzugeb., wie viel Ctm. von der gewöhnl. Halsweite angerechnet, wie dies nebensteh. Zeichnung veranschaulicht.
2) Maß der Brust.
3) Maß der Aermel von A bis B zu C.
4) Ganze Länge d. Hemdes.

Auch genügt die Zusendung eines getragenen Hemdes.

Probehemd auf Wunsch franco zugesandt.

Reinleinene Oberhemden mit ff. leinen Einsätzen 7—9 Mk. pro Stück.
Bunte Oberhemden von feinstem engl. Percal oder **Oxford** mit je 2 Kragen à 6 bis 7 Mk. 50 Pf. pro Hemd.
Kragen und Manschetten in allen Façons und jeder Weite.

Muster und Proben wie specielle Preislisten umgehend franco.

Herrenwäsche-Fabrik von L. Müller,

Neisse, Breslauerstraße 57.

Preis-Ermäßigung.

Fabrik und Lager französischer Mühlsteine von Julius Scholz

in Breslau, Bismarckstraße Nr. 20/22.
Besonders vortheilhafte Einkäufe in hochfeinstem französischen Rohmaterial gestatten es mir, meine höchst solide gearbeiteten Mühlsteine, die ich hierdurch unter Garantie zweckentsprechender Leistungen einer gütigen Beachtung bestens empfehle, jetzt zu niedrigeren Preisen abzugeben. [5157]
Echte Schweizer seidene Müller-Gaze,
nur **prima Qualität**, zu **Fabrikpreisen**, Haupt-Depot für Schlesien von **Gebr. Homberger (Schweiz)**, Gußstahlpicken aus bestem engl. Gußstahl, Patent-Pickenhalter mit besten Anschleif-Messerpicken, sowie sämmtl. Mühlenbedarfs-Artikel empfiehlt zu billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.



Zur Frühjahrs-Saat



offeriren landwirthschaftliche Sämereien aller Art in besten Original-Qualitäten, wie in Absaaten: **Luzerne, Klee- und Gras-Sämereien, Zucker-** u. **Futter-Runkelrüben, Möhren, amer. Pferdez.-Mais, Seradella etc. etc.** Preise und Proben auf Verlangen sofort. [4571]

Paul Riemann & Co.,

Kupferschmiedestrasse Nr. 8, zum Zobtenberge,
Dungmittel- und Sämereien-Geschäft.



Zur Frühjahrs-Saat



offeriren unter Garantie des Gehaltes in besten vollhaltigen Qualitäten: **Ia Chili-Salpeter, Ia roh, gemahl.** und **Ia aufgeschl. Peru-Guano** von **Ohlendorff & Co., Ia Ammoniak-Superphosphate** in verschiedensten Compositionen, **Ia Baker-** oder **Mejillones-Guano-Superphosphate, Ia Spodium-Superphosphat, Ia ff. gemahl.** und **gedämpftes,** sowie **aufgeschl. Knochenmehl, Ia aufgeschl. Fleisch-Knochenmehl etc. etc.** zu zeitgemäss billigsten Preisen. Mit Preiscourant stehen gern zu Diensten. [4570]

Paul Riemann & Co.,

Kupferschmiedestrasse Nr. 8, zum Zobtenberge,
Sämereien- und Dungmittel-Geschäft.

Chili-Salpeter

ab **Hamburg** sowie ab **Breslau** offerirt: [3994]

Otto Ogrowsky,

Comptoir: Neue Taschenstrasse 20.

Superphosphate

aller Art, auch in einer bewährten Zusammensetzung mit Kali und Stickstoff zur [4688]

Kartoffel- und Rübendüngung,

ferner Knochenmehle, Kalisalze, Ammoniak, Chili-Salpeter und Dungergyps **zu billigsten Preisen unter Garantie des Gehalts** offeriren:
Mann & Co., **Chemische Düngerfabrik,** Breslau, Ohlauer Stadtgraben Nr. 27.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.

Unter **Gehalts-Garantie** offeriren wir die bekannten **Dünger-Präparate** unserer Fabriken zu **Saarau, Breslau** und **Merzdorf,** sowie die sonstigen gangbaren **Düngmittel. Proben** und **Preis-Courants** auf Verlangen franco. **Bestellungen bitten wir zu richten an unsere Adresse** entweder nach **Saarau, Breslau** (Schweidn. Stadtgr. 12) **oder nach Merzdorf** (a. d. Schles. Geb.-B.). [3018]

S. Wartenberger's Partien-Handlg.,
55 Reuschestraße 55, zur „Pfauenecke",
offerirt aus dem Ankauf eines ganzen [4624]
Concurs-Lagers spottbillig
⁸/₄ br. Cachemir, Barege, Kleiderstoffe, alle Farben Atlas u. Sammete, Seidenrips, **Gardinen und Teppiche,** alle Sorten Leinenwaaren, Züchen, Bettdecken, Tischdecken rc. rc.

Holzverkauf.

Kgl. Oberförsterei Poppelau.
In dem auf
Montag, den 21. April 1879,
Vormittags 10 Uhr,
im hiesigen Halama'schen Gasthause stattfindenden Holz-Termine kommen zum Verkauf im Wege des Meistgebots:

1. Aus dem Belauf Hirschfeld,
a. **Schlag 11:**
643 rm Kiefern-Scheitholz,
105 rm Kiefern-Astholz,
11 rm Fichten-Scheitholz,
9 rm Fichten-Astholz;
b. **Schlag 22:**
497 rm Kiefern-Scheitholz,
50 rm Kiefern-Astholz;
c. **Schlag 47a:**
350 rm Kiefern-Scheitholz,
63 rm Kiefern-Astholz,
63 rm Fichten-Scheitholz,
11 rm Fichten-Astholz;
d. **aus der Totalität:**
357 rm Kiefern-Scheitholz,
146 rm Kiefern-Astholz,
316 rm Fichten-Scheitholz,
76 rm Fichten-Astholz;

2. aus dem Belauf Schalkowitz,
a. **Schlag 6:**
81 rm Kiefern-Scheitholz,
17 rm Kiefern-Astholz;
b. **Schlag 14:**
530 rm Kiefern-Scheitholz,
62 rm Kiefern-Astholz;
c. **Schlag 16:**
171 rm Kiefern-Scheitholz,
26 rm Kiefern-Astholz;
d. **Schlag 18:**
257 rm Kiefern-Scheitholz,
29 rm Kiefern-Astholz;
e. **aus der Totalität:**
200 rm Kiefern-Scheitholz,
65 rm Kiefern-Astholz;

3. aus dem Belauf Sacken,
a. **Schlag 84:**
351 rm Kiefern-Scheitholz;
36 rm Kiefern-Astholz;
122 rm Fichten-Scheitholz;
28 rm Fichten-Astholz;
53 rm Kiefern-Nutzholz;
b. **Durchhieb Jagen 87/88/89:**
129 rm Kiefern-Scheitholz:
24 rm Kiefern-Astholz;
c. **Schlag 120:**
298 rm Kiefern-Scheitholz;
25 rm Kiefern-Astholz;
d. **aus der Totalität:**
523 rm Kiefern-Scheitholz;
92 rm Fichten-Scheitholz.

Poppelau, den 11. April 1879.
Der Königliche Oberförster.
Kaboth. [750]

Auction

für Bauherren, Zimmermeister u. Tischler rc.
Mittwoch, den **16. April,** von **2 Uhr,** und **Donnerstag, den 17. April,** von **Vormittags 10 Uhr** ab, werde ich **Gartenstraße 15** im Garten [4082]
200 Stück lange, neue Balken, mehrere Schock Bretter, 40 Dutzend zugeschnittene Stühle in Kirschbaum u. Birke;
Stellmacher-Hölzer, 3 alte Schuppen von Holz, zum **sofortigen Abbruch, 4 Hobel-Bänke, alte Fensterthüren, 300 hölzerne Böcke, Restaurations-Tische,** Wein-Fässer, sowie einen **großen Posten altes Brenn- u. Bauholz, Lampen** rc.
meistbietend gegen Baarzahlung und sofortiger **Wegschaffung** versteigern.
E. Lawatzeck, Auctions-Commissar.

Vacanzen-Liste,

überall **bewährte Zeitung,** welche jetzt im [257]

20. Jahrgang

(Dinstags Abends) erscheint, weist **alle offenen** Stellen gewissenhaft, **honorarfrei** u. ohne **jeden Vermittler** nach. Man abonnirt durch Postanweisung: **monatlich** (5 Nrn.) **3 M., vierteljährlich** (13 Nrn.) **6 M.** incl. Francatur **direct** b. Verleger **P. Grabow,** vorm. **A. Retemeyer in Berlin,** Kurstr. 40.

Himbeersaft / **Himbeersyrop** } **Iª Qual.** [3810]
offerirt die Fruchtsaftfabrik
M. Singer, Waldenburg i. S.

3383
Denkmäler:

v. Marm. m. Schrift, fix u. fertig, **30,00.**
Porzellan-Grabbibeln.
Grabkreuze: eichene und eiserne.
Kinderdenkmal m. Porzellanpl. **3,00.**
Schriftplatten: von Eisen und Porzellan.
Pariser Perlkränze.
Blechkränze u. -Guirlanden.
Carl Stahn, Klosterstraße 1, am Stadtgraben.

Geschlechtskrankheiten

jeder Art, auch veraltete, werden gewissenhaft und dauernd geheilt. Auswärts brieflich. Adresse: **„Heilanstalt, Oderstr. 13, I."** [5038]
Sprechstunden täglich von 8—10 u. 12—3 Uhr.

[1412]
Warnung!
Wer den, in dem illustr. Buche: Dr. Airy's Naturheilmethode*) empfohlenen
allein echten
PAIN-EXPELLER
haben will, verlange beim Einkauf gefl. ausdrücklich: **„Pain-Expeller mit Anker"** und sehe genau danach, ob das Zeichen **„Anker"** auch auf der Verpackung **deutlich sichtbar** ist. **Wo dies nicht** der Fall, weise man das Präparat ohne Weiteres als **unecht zurück** und **wende sich direct** an das Haupt-Depôt: die **Marien-Apotheke** zu Nürnberg. **Nur** das Vorhandensein der Fabrikmarke **Anker** bürgt für die **Echtheit** des **Pain-Expeller!**
F. Ad. Richter & Cie.
Rudolstadt, Nürnberg, Wien und Rotterdam.

*) Ein 112 Seiten starker Auszug aus diesem Buche wird auf Wunsch **gratis und franco** versandt von **Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.**

3422
Dr. Wolff's

patent. elastische Blutstillungsbinde, bestes Verbandmittel bei Verwundungen, **Krampfadern** rc., um Blutungen zu verhindern, empfiehlt Apotheker **Schulz in Breslau,** Uferstraße 2. (Siehe nähere Beschreibung in Nr. 1861 der „Illustr. Zeitung" unter Polytechn. Mittheilungen.) Preis pro Stück mit Gebrauchsanweisung, Verbandmaterial und Blechkapsel drei Mark.

Papier- und Schreibmaterialien.

Beim Beginne des **Schuljahres** empfehle ich für **Wiederverkäufer u. Private:** [4981]
Schreibhefte in vorzüglichem Canzlei- u. Concept-Papier,
Schiefertafeln, liniirt u. unliniirt,
Stahlfedern, Halter, Bleistifte rc.
zu den billigsten Engros-Preisen.

Albert Peiser

vorm. **Jos. Schoenfeld,**
Papier-Engros-Handlung,
Ring 18,
Eingang auch Junkernstraße 34.

Holzcement- und Papp-Dächer,

ebenso [4933]

Asphaltirungen

fertigt, bei Verwendung des besten Materials, zu civilen Preisen und unter
langjähriger Garantie
die Fabrik von

Carl Mannich,

Breslau,
Gartenstraße 30c.

Als Wirthschafterin

bittet ein Frl., Ende 20, um Stellung bei einem ältlichen Herrn. Gefl. Offerten sub A. B. Kattowitz O.-S. postlagernd. [5253]

---

1 tüchtigen Expedienten

in gesetzten Jahren, der deutsch und polnisch spricht, sucht die Colonialwaaren-Handlung von [1420]
Posen. **H. Hummel.**

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen von anständigen Eltern wird sofort gesucht.
Friedr. Moritz,
[1230] Weißwaarengeschäft,
Beuthen O.-S.

Ein größeres Quartier

steht vom 1. Juni resp. 1. Juli ab zu vermiethen in der **Apotheke** zu **Camenz i. Schl.** [1221]

Für Rechtsanw.

oder Agent.-Geschäfte pass., Graupenstraße 16 die Hälfte 1. Etage.
Auch ein Laden per sofort. [3985]

Augustaplatz Nr. 5

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Beigelaß, 1. Etage, ruhige Lage und schöne Aussicht, für 1. Juli zu vermiethen. [5265]

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.